

Familiengeschichte

Ein Schrein erzählt

Mit der Seligsprechung von Louis und Zélie Martin am 19. Oktober 2008 in der Basilika von Lisieux, wurde auch die neue Bleibe ihrer sterblichen Überreste in der Unterkirche erstmalig in den Blick gerückt. Dem italienischen Künstler, Lineo Tabarin aus Verona, ist es gelungen, einen Schrein zu gestalten, der dem Betrachter das Ehepaar Martin und deren Kinder bildhaft nahe bringt. Dafür sei Herrn Tabarin, aber auch der irischen Familie, die den Schrein gestiftet hat, ganz herzlich gedankt.

Auf einer der Längsseiten (auf unserem Foto sichtbar) erkennt man die Sarthe Brücke Saint-Léonard, auf der sich Louis und Zélie zum ersten Mal begegneten, dahinter die Häuser, in denen sie lebten, und die Kirchen, die ihr geistliches Zuhause waren.

Auf der gegenüberliegenden Seite lässt ein Familienbild fünf Töchter in Ordenskleidung erkennen, die vier früh verstorbenen Kinder bei der Mutter Zélie, zu Füßen des Vaters Louis der kleine Pietro Schiliro, der durch die Fürsprache des Elternpaares Zélie und Louis geheilt wurde.

Das Bild, das die Oberseite schmückt, geht auf ein Motiv zurück, das Therese auf ein Messgewand gestickt hatte: ein Rosenstock mit zwei erblühten Rosen, die Eltern symbolisierend, treibt neun Lilien – die Kinder, die sich um das Antlitz Jesu ranken.



Schrein mit Bittzetteln

Der aufmerksame Betrachter wird darüber hinaus noch eine ganze Fülle weiterer Einzelheiten und zärtlicher Anspielungen finden. Es wird sich lohnen, vor dem Schrein länger zu verweilen.

Viel Zeit zum Betrachten blieb den Teilnehmern an der Seligsprechung im Herbst 2008 nicht. Für die Tausenden reichte die Zeit gerade mal zu einer Berührung oder zum Ablegen einer aufgeschriebenen Fürbitte.

Nun aber ist durch den Verbleib des Reliquienschrins von Louis und Zélie Martin in der Krypta der Basilika Sainte Thérèse der Ort Lisieux um eine Gnadenstätte reicher geworden, sehr zur Freude der Pilger, die ja bereits von Anfang an auch das Grab von Thereses Eltern hinter der Basilika besuchten.

An den Umgang mit den neuen Seligen müssen wir uns erst noch gewöhnen. Als Paar sollen sie angerufen und verehrt werden. Fangen wir einfach an, ihnen die Anliegen aus der eigenen Familie und die der Menschen, für die wir uns mitverantwortlich fühlen, ans Herz zu legen.

Hubert Zettler

Diesem Rundbrief liegt ein Gebetsbildchen mit Fürbitt-Gebet zu den seligen Eltern bei. Deren Gedenktag ist nun endgültig auf den 12. 7. festgelegt.



Seligsprechung